

Kurzprotokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 20.06.2023

Beginn: 19:30Uhr
Ende: 20:34 Uhr

Ort: Großer Ratssaal

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Anwesend: Ulrike Haerendel, Sara Hoffmann-Cumani, Joachim Krause, Bastian Dombret, Albert Biersack, Manfred Kick, Sefika Seymen, Harald Grünwald, Christian Nolte, Hans-Peter Adolf, Werner Landmann, Josef Euringer
Verwaltung: Herr Meinhardt, Herr Balzer
Zuschauer: Keine Zuschauer

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Entschuldigt sind Götz, Herr Ascherl, Herr Kratzl und Frau Theis.

TOP 2: Überprüfung und Neuberechnung der Infrastrukturellen Folgelasten (InFoL) der Stadt Garching, Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat

Die InFoL wird auf Eigentümer und Mieter umgelegt, die Bauträger geben die Kosten weiter. Herr Balzer begründet die Erhöhung mit den höheren Baukosten. Deshalb kann die Rechnung auch belegt werden. Herr Adolf hält die Vorlage für nicht valide, die Ansätze seien viel zu niedrig. Er beantragt die Zurückstellung und Erarbeitung einer neuen Vorlage. Er glaubt auch nicht an eine Umlegung der Kosten. Herr Balzer erläutert, dass nur der aktuelle Bedarf berücksichtigt werden kann. Die Verwaltung hat sich bei der Erstellung der Berechnung auf einen Fachmann, der schon seit 2010 für die Stadt tätig ist und kein Vertreter der Bauträger ist. Die aktuellen Baukosten sind der Rechnung zugrunde gelegt. Herr Adolf bleibt bei seiner Meinung, dass die Kosten nicht nachvollziehbar sind. Dietmar weist darauf hin, dass sich die Stadt nur an den offiziellen Zahlen orientieren kann. Ulrike meint, dass der Bauträger in Hochbrück eher vernünftig ist, aber das gelte nicht für alle Baugebiete. Herr Balzer antwortet, dass bei neuen größeren Bauvorhaben wieder eine Überarbeitung erfolgen muss. Herr Biersack meint, nur der zusätzliche Bedarf dürfe angerechnet werden. Bastian fragt, ob der InFoL-Beitrag bei der Unterzeichnung des städtebaulichen Vertrages fällig wird. Das ist der Fall, rückwirkend wird nicht gezahlt. Herr Grünwald fragt, ob 7 Mio. € für die neue Schule reichen. Ich weise darauf hin, dass die staatlichen Pauschalen immer zu niedrig sind.

Der Beschlussvorlage, dem Stadtrat die Annahme zu empfehlen, wird gegen die beiden Stimmen der Grünen zugestimmt.

TOP 3: Antrag auf Errichtung eines Interimparkplatzes in der Friedrich-Ludwig-Bauer Straße, Fl.Nr. 1885

Der Interimparkplatz ist nicht schön, aber wir verlassen uns darauf, dass bald mit dem ersten Parkhaus begonnen wird. Es werden noch drei Behindertenstellplätze eingearbeitet. Grund für die Verzögerung ist das Finanzministerium. Rechtlich gibt es sonst kein Problem.

Herr Grünwald meint, dass wir schon viel zu lange bei den Parkplätzen zuschauen. Er will nicht zustimmen. Das staatliche Bauamt kann und wird sich über einen negativen Beschluss des Stadtrats hinwegsetzen. Der benutzte Asphalt ist zu 80% recyclingfähig und lässt das Wasser ablaufen. Herr Kick weist auf einen Trailer hin, der seit zwei Jahren auf dem bestehenden Parkplatz abgestellt sind, auch abgemeldete Fahrzeuge finden sich dort. Herr Nolte behauptet, dass es immer noch viele Tonnen CO2 kosten würde. Da der Parkplatz nur verlegt wird, ist die Rechnung nicht richtig. Bastian fragt, ob es ein Druckmittel gäbe bei einer verzögerten Zustimmung. Dietmar verspricht, dass er das schlechte Gewissen der TU ansprechen wird.

Der Beschlussvorlage, dem Interimparkplatz zuzustimmen, wird gegen die Stimmen von Sara, den beiden Unabhängigen und den beiden Grünen zugestimmt.

TOP 4: Antrag auf Neubau einer Außentreppe in der Breslauer Str. 8, Fl.Nr. 1052/44

Es gibt viele Vergleichsfälle in dem Bereich, die Treppe fällt städtebaulich kaum ins Gewicht. Ich meine, dass hier kein Einblick zu den Nachbarn möglich ist.

Der Beschlussvorlage, der Außentreppe zuzustimmen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Antrag auf Erweiterung eines Erkers in der Pf.-Seeanner-Str. 28e, Fl.Nr. 1119/7

Abgesetzt.

TOP 6: Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

Keine.

TOP 7: Mitteilungen aus der Verwaltung

Keine.

TOP 8: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Herr Biersack beklagt, dass die Schrottautos beim Ohnmacht nur um 50 m weiter abgestellt werden.
Herr Grünwald beklagt sich, dass die Lieferwägen von DHL in den Wohngebieten abgestellt werden.
Herr Kick verweist auf den Brunnenweg, wo nur Pkws bis 2,8t abgestellt werden dürfen. Ich frage, ob die Überlänge nicht genutzt werden kann, um das Parken zu untersagen. Herr Kick beklagt die Bauminseln in der Zeppelinstraße, vor denen geparkt wird.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*